

Denken sollt ihr

Abkürzungen:

GEJ : Großes Evangelium Johannes; Band I bis XI

alle Bücher sind im Lorber-Verlag erschienen

GEJ I/K155-13: Prüfet alles, das Gute und Wahre behaltet;

Jesus Christus: "Ich sage euch, seid emsig in allem und sammelt euch eine rechte Kenntnis in allen Dingen! Prüfet alles, das euch vorkommt, und behaltet davon, das gut und wahr ist, so werdet ihr dann ein leichtes haben, die Wahrheit zu erfassen und den früher toten Glauben zu beleben und ihn zu einer wahren Leuchte des Lebens zu machen.

Ich sage dir und dadurch auch allen: Wollt ihr aus Meiner Lehre für euer Leben einen wahren Nutzen ziehen, so müsst ihr sie vorerst verstehen und dann erst der Wahrheit gemäß danach handeln. [...].

Darum, so ihr eines Menschen Herz wahrhaft fürs Leben bildet, so vergesst nicht zuvor recht zu bilden den Verstand, sonst macht ihr aus ihm einen blinden Verehrer der Sonne, der nichts nütze ist."

GEJ II/K212: „Die Not als Lehrerin.“

-13: Jesus Christus: „Ich sage es dir: In der Not wird sogar das Tier erfinderisch, geschweige der Mensch.

Wenn der Mensch durch die Not so recht zum Denken genötigt wird, dann fängt bald die Erde unter seinen Füßen zu grünen an; ist er aber versorgt, so legt er sich gleich dem Tiere auf die faule Haut und denkt und tut nichts.

Siehe, Ich dürfte der Erde nur hundert nacheinanderfolgende sehr gesegnete Fruchtjahre geben, und alle Menschheit würde vor Faulheit wie die Pest zu stinken anfangen; [...].“

GEJ III/K168: „Die Führung der Menschen und Völker:“

-03: Jesus Christus: „[...] Es muss dem geistigen Teile des Menschen Wahres und Falsches und Gutes und Böses zur freien Erforschung, Erkenntnis und Wahl vorgestellt werden, ansonst er nie zum Denken gebracht werden würde.“

GEJ III/K218-24: Dumm – aber glücklich;

Murel: „[...] Wen seine Dummheit glücklich macht, dem lasse man sie unbeirrt! Denn man gibt ihm selbst mit der erwiesensten Wahrheit nichts Besseres!“

GEJ V/K87-12: Prüfet alles, das Gute und Wahre behaltet;

Jesus Christus: „[...] denn darum hat der Mensch den Verstand bekommen von Gott aus, dass er alles zuvor prüfen soll und wohl erkennen den wahren Grund, und dann erst behalten das Gute und Zweckdienliche in stets fürs Einzelne wie fürs Allgemeine bester Absicht. Wer das tut, der handelt in Meiner Ordnung recht und wird in keinem seiner Handlungszweige auf irgendwelche Abwege geraten. [...].

Darum soll ein rechter Jünger Meiner Lehre niemals etwas leichtfertig ohne eine vorangegangene Prüfung annehmen. Erst wenn er von allem, was darin vorkommt, sich eine gründliche Einsicht und Überzeugung verschafft hat, soll er dann das Gute und Wahre als lebenswahr annehmen und darauf klug und weise danach handeln; und er wird dadurch ganz sicher zu jenen Resultaten gelangen, die man mit allem Fuge und Rechte als aus den Himmeln herab gesegnet anpreisen kann. [...].

Ich Selbst sage zu euch: ‚Prüfet alles und behaltet das Gute und somit auch Wahre!‘ Tue Ich Selbst aber das, um wieviel mehr ihr, die ihr der Menschen Gedanken nimmer zu durchschauen vermöget gleich Mir!“

GEJ V/K115-06: Denken sollt ihr;

Jesus Christus: „[...]. Der Mensch wird nicht allein von dem weise, was er hört und sogleich ganz vollkommen versteht, sondern zuerst von dem, was er zwar auch hört, aber nicht versteht!

Darüber, was jemand einmal versteht, wird wohl niemand weiter nachdenken und nachforschen; denn was man einmal hat, das sucht man nicht mehr irgendwo zu gewinnen oder mühsam zu erwerben und ruht ganz gemächlich über das schon im vollen Besitze Habende. Aber was man noch nicht hat, besonders aus dem Bereiche des irgend höchst Wertvollen, das sucht man sicher mit allem Eifer so lange, bis man wenigstens nur etwas davon in den Besitz bekommt.“

GEJ V/K246-2: Kluge Lehrer;

Jesus Christus: „[...]. Denn wer ein rechter Lehrer sein will, der muss seine Lehren also stellen, dass seine Jünger dabei stets viel zu denken und zu suchen haben, sonst macht er sie zu faulen und trägen Forschern nach allerlei Wahrheiten.“

GEJ VI /K101-11: Forschen nach geistigen Wahrheiten;

Jesus Christus: „Eben das Nichtverstehen solcher Schriften ist ein Wecker des Geistes im Menschen und zeigt ihm, was und wie vieles ihm von der eigentlichen Lebensvollendung abgeht. Er wird daher solche Schriften öfter zur Hand nehmen und darüber Betrachtungen anstellen, wobei ihm von Zeit zu Zeit doch eines oder das andere etwas klarer wird. Wenn er also durch seine Mühe und durch seinen Eifer hinter ein Lichtlein des Geistes gekommen ist, so wird er dann schon emsiger und emsiger im Forschen nach den inneren, geistigen Wahrheiten und wird sogestaltig zu stets mehr und mehr Licht und auch zu einer innigeren Verbindung mit seinem inneren, jenseitigen Geiste gelangen und wird dann auch seinen Nebenmenschen ein helleres Licht zu geben imstande sein, das ihnen sehr wohl-tun wird.“

GEJ VI /K149-14: Blindes Volk, denken sollt ihr;

Jesus Christus: „[...]. Geht nicht das dumme, blinde Volk in den Tempel und betet die Schrift an?! Aber von dem, was darin steht, weiß es wenig oder nichts, und es hat auch kein Bedürfnis danach, da es sich schon damit vollkommen zufrieden stellt, dass solches der geweihte Priester Gottes versteht. Der gemeine Mensch braucht nichts anderes, als was der Priester ihm sagt, und dass er das tut, was der Priester will; denn der Priester weiß schon ganz sicher warum.“

GEJ VI /K188: „Der Wert des Denkens.“

-07: Jesus Christus: „[...]. Ein freier Denker ist Mir stets lieber als tausend leichtgläubige Seelen, denen es einerlei ist, ob man ihnen ein Alpha oder ein Omega vormacht. Denn wer nicht denkt, der lernt und begreift auch nichts, und ihm ist das Gold und Blei am Ende ein und dasselbe; aber der Denker kauft niemals eine Katze im Sack.“

GEJ VI /K204: „Die Erziehung der Menschheit zur Erkenntnis Gottes.“

-03: Jesus Christus: „Die Wahrheit wird stets nur verdeckt den Menschen dieser Erde gegeben werden; denn offen würden die Menschen sie ebenso wenig ertragen, wie du das Licht der Mittagssonne mit offenen Augen zu ertragen imstande

bist. Die Menschen müssen denken lernen, dann suchen und selbst finden. Und hat ein Mensch das innere Licht des Lebens nicht selbst gefunden, so nützen ihm tausend Lehrer nichts. Und es ist da am Ende schon eins, ob er das Licht für Finsternis oder die Finsternis für das Licht hält.

Daher muss ein Mensch wohl einen Stoß zur Aufsuchung der Wahrheit bekommen, aber die volle Wahrheit niemals urplötzlich; denn diese würde kein Mensch ohne Verlust seines irdischen Lebens ertragen, so sie ihm auf einmal völlig klar würde. Und so werden wir bei den Menschen dieser Erde auch noch lange Zeit hin mit der vollen Wahrheit nicht gar so geschwinde herauskommen können. Du bist ein pur vernünftig gebildeter Römer, und Ich kann darum mit dir auch nicht anders als nur ganz natürlich reden.“

GEJ VII/K38-02: Verstand und Herz;

Jesus Christus *[zur Helias]*: „[...]. Du hast für dein geringes Alter einen ganz geläuterten Verstand, und der ist das anfängliche Licht des Herzens; und wer ein rechtes Licht des Herzens hat, der kann auch bald und leicht das rechte Licht des Lebens finden.“

GEJ VII/K172-04: Weise denken sollt ihr;

Jesus Christus: „Oh, lernet doch alle einmal wahrhaft weise denken! Ich aber werde euch nun den hier auf der Hand liegenden wahren Sinn des vierten Verses Jesaja zeigen, und so habet denn wohl darauf acht!“

GEJ X/K109-06: Prüfet alles, das Wahre behaltet;

Jesus Christus: „Der Mensch aber hat außer seinem Leibe kein Mussgesetz von Mir, sondern ein ganz freies Gesetz in seinem Willen und einen völlig unbeschränkten Verstand, mit dem er alles erforschen, prüfen, begreifen und behalten und dann zu seiner Handlungsrichtschnur nehmen kann, was er als wahr und gut erkannt hat.

Darum prüfet auch ihr alles, und das, was ihr als wahr und gut gefunden habt, behaltet und handelt und lebt danach, und ihr werdet dadurch euch zu wahren, Mir allzeit und ewig lieben Kindern bilden und gleich Mir frei und selbständig werden!“

GEJ X/K222-06: Denken, analysieren sollt ihr;

Jesus Christus: „Was aber ein Mensch in seinem Herzen und Geiste, gewisserart von Faser zu Faser analysiert, einsieht und begreift, das dient für ihn nicht mehr zu einer Glaubensnötigung, sondern nur zur Vollkräftigung seines Geistes in ihm, [...]. Denn Ich sage es dir: Ein jeder Mensch, der in seinem Leben irgendeine Wahrheit vernimmt, aber ihre inneren Grundelemente noch nicht näher kennt, an die vernommene Wahrheit aber doch glaubt, ohne sich weiter um die inneren Elemente zu kümmern, der gehört noch sehr zu einer unreifen Frucht; wer aber über die vernommene Wahrheit so lange allerlei Zweifel in sich aufkommen lässt, bis er hinter alle ihre Grundelemente gekommen ist, der gehört wahrlich zu keiner notreifen, sondern zu einer vollreifen Frucht.“

GEJ XI/K50: „Die Wiedergeburt der Seele.“

Jesus Christus: „[...]. Wie empfindet ihr euer Denken und Fühlen? Ist dasselbe ein äußeres oder ein inneres, d. h. könntet ihr eine euch gestellte Frage nur deshalb beantworten, weil ihr durch das Gedächtnis von eurem Lehrer die Antwort gelernt habt, oder beantwortet euer eigenes inneres Ich dieselbe durch Schlussfolgerung?

Ihr werdet sagen: ‚Beides kann geschehen!‘ Wäre der Mensch aber bloß Maschine, wenn auch mit einer selbstbewussten Seele begabt, so würde dieser nur äußerlich denken können, d. h. durch Gedächtniseindrücke sich ein Wissen schaffen können, das nur durch Belehrung erlernt ist, ungefähr wie man ein Tier abrichtet. Die Schlussfolgerung jedoch ist eine Frage der Seele an ein im Menschen lebendes, inneres Prinzip, welches Antwort gibt auf gestellte Fragen und als Geist in der Seele noch lebt und als solcher, wie Ich euch schon oft gesagt habe, vollendet ist. Daher kann auch im Innern des Menschen ein regelrechtes Frage- und Antwortspiel beginnen.“